

Monacensia / Neue Dauerausstellung ab 27. Oktober



Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa

Eine Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus

Eröffnung am 27. Oktober 2024, 11 Uhr

Orte können ein Gedächtnis auch über Phasen kollektiven Vergessens hinweg beglaubigen und bewahren.

Aleida Assmann

Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa

Die neue Dauerausstellung der Monacensia erzählt die bewegte Geschichte des Hildebrandhauses von der Künstlervilla der Prinzregentenzeit bis zur Künstler*innenvilla heute. Ein besonderer Fokus richtet sich dabei auf bisher wenig erforschte Ereignisse und Personen, die das Haus und seine unmittelbare Nachbarschaft prägten. Die Ausstellung entwickelt sich im Online-Magazin MON_Mag kontinuierlich weiter und lädt dazu ein, Wissen beizutragen.

Maria Theresia 23
Biografie
einer Münchner
Villa

Kann ein Haus eine Biografie haben?

Das Hildebrandhaus, heute Sitz der Monacensia, steht allen offen, die das literarische München entdecken und erleben wollen. Der Bildhauer Adolf von Hildebrand ließ die Villa in der Prinzregentenzeit als repräsentatives Atelier- und Wohnhaus errichten, in dem Kunst und Leben eine ideale Einheit bilden. Im Laufe der Jahre wandelte sich das Hildebrandhaus zu einem Ort, an dem viele Lebensgeschichten eine tragische und grausame Wendung nahmen: Der Nationalsozialismus markiert ein Kapitel, das geprägt ist von Entrechtung und Vernichtung. Verfolgte, Profiteur*innen und Repräsentant*innen des NS-Regimes lebten in der Villa und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft auf engstem Raum zusammen. Prozesse des Verdrängens und Vergessens hinterließen viele Lücken und blinde Flecken, die bis weit in die Nachkriegszeit hineinreichen. Die Ausstellung begibt sich daher auch auf die Suche nach bisher unerzählten Geschichten und Biografien.

„Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa“ zeigt zahlreiche biografische Dokumente, Fotografien, Akten und Briefe aus verschiedenen Archiven sowie aus Privatbesitz. Viele davon sind erstmals zu sehen. Dazu gehören Dokumente über die Familie des jüdischen Landschaftsmalers Benno Becker, die aus einem privaten Nachlass stammen. Interviews mit Rachel Salamander und Julian Nida-Rümelin ergänzen die Ausstellung um individuelle Perspektiven. Kuratiert wurde die Ausstellung nach der Methode der kuratorischen Feldforschung, die sich auch mit den Leerstellen in Archiv und Forschung beschäftigt.

Künstler*innen-Villa

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Ausstellung ist der heutigen Monacensia und ihrem Selbstverständnis als Künstler*innen-Villa gewidmet: Die Künstler*innen-Villa spiegelt die literarische Vielfalt der Stadt. Sie ist Treffpunkt, Produktionsort, Inspirationsquelle und Bühne für etablierte wie angehende Autor*innen, Künstler*innen, Kulturschaffende und die freie Szene. Ein Raum der Ausstellung ist speziell diesen kreativen Kooperationen gewidmet und zeigt die fortlaufende gemeinsame Arbeit am kulturellen Gedächtnis.

Projekt „Archiv Salamander“

Die Ausstellung “Maria Theresia 23. Biografie einer Münchner Villa” ist Teil des mehrjährigen Erschließungs- und Vermittlungsprojekts “Archiv Salamander” der Monacensia im Hildebrandhaus unter der Schirmherrschaft von Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München.

Mitmachen und Entdecken #MeinBogenhausen und MON_Mag

Gemeinsam neues Wissen schaffen

Als offenes, kooperatives Projekt lädt die Ausstellung ein, weiterzuforschen und Wissen beizutragen. Sie wird im neuen Online-Magazin MON_Mag fortlaufend weiterentwickelt, um gemeinsam mit Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Zeitzeug*innen und interessierten Bürger*innen neue Erkenntnisse und Perspektiven einzubinden.

MON_Mag – Das Online-Magazin

Im neuen Online-Magazin MON_Mag werden die Themen der Ausstellung erweitert und vertieft. Besucher*innen können die Beiträge vor Ort via QR-Codes abrufen. Als Herzstück des digital-analogen Vermittlungsprogramms zur Ausstellung fördert das MON_Mag die Vernetzung und die gemeinsame Erinnerungsarbeit mit Archiven, Wissenschaftsinstitutionen, Forscher*innen und Publizist*innen im deutschsprachigen Raum.
www.mon-mag.de

#MeinBogenhausen

Das Vermittlungsprogramm zur Ausstellung startet am 14. Oktober 2024 mit dem partizipativen Projekt #MeinBogenhausen: Wir laden alle Interessierten ein, die Geschichte und Gegenwart Bogenhausens neu zu entdecken. Im Kleinen Atelier im Erdgeschoss des Hildebrandhauses und im Social Web sammeln wir persönliche Erinnerungen, Fotos, Zeichnungen und Erzählungen. Im Fokus steht die Frage: Was war und ist Bogenhausen für jede*n von uns?

Service-Infos zur Ausstellung

Monacensia im Hildebrandhaus

Maria-Theresia-Str. 23
Barrierefreier Eingang: Siebertstr. 2
81675 München

Öffnungszeiten

Mo–Mi, Fr 9.30–17.30 Uhr / Do 12–19 Uhr
Ausstellungen auch Sa, So 11–18 Uhr

www.monacensia.org

Folgen Sie uns

Facebook: /Monacensia | Instagram: @monacensia_muc |
Bluesky: @monacensia.bsky.social

#MON_Villa | #MON_Now

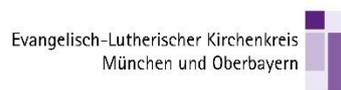
www.mon-mag.de

Förderer und Bildungspartner*innen

Bildungspartner*innen

LMU München: Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur
Museumspädagogisches Zentrum München
Münchner Volkshochschule

Mit großem Dank an unsere Förderer



Richard Stury Stiftung
Ludwig-Delp-Stiftung
Freunde der Monacensia e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch
Landeshauptstadt München, Kulturreferat, Abteilung 4 Public History

Maria Theresia 23

Biografie einer Münchner Villa

Eine Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus

Impressum

Idee & Projektleitung: Anke Buettner

Konzeption & Kuration: Sylvia Schütz

Kuration Künstler*innen-Villa: Rebecca Faber & Anke Buettner

Wissenschaftliche Recherche: Ellen Bošnjak

Kuration Digitale Kultur: Tanja Praske

Kuration Programm: Rebecca Faber

Kulturvermittlung: Felicitas Friedrich

Projektkoordination: Farina Asche

Verwaltung & Lektorat: Sylvi Schlichter

Rechte: Jonas Menzel

Presse: Lisa-Katharina Förster

Ausstellungstechnik: Sabine Menges & Francesco Pivetta

Medientechnik & IT: Tamara Alpermann und Roland Poellinger

Archivberatung: Thomas Schütte & Patrick Geiger

Support Scans & Digitalisierung: Stephan Anders

Archivunterstützung: Matthäus Feigk, Timea Kürti & Hidajete Nesimi

Bibliotheksberatung: Anke Weinmann & Dorothee Zaismann

Teamassistent: Lara Dolangez

Ausstellungsdesign, Szenografie & Realisation: Büro Alba

Tina Strobel-Rother & Laura Moosburner

Typografie: KMR Waldenburg, kimera

Produktion: Die Werbetechnik, Wallartprint, Bildwerk, AVE

Faksimiles: Katharina Kuhlmann, Durchschrift

Glossar, Text & Redaktion: Tina Rausch